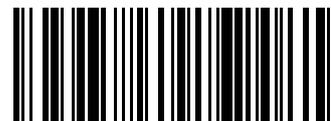


**Proves d'accés a cicles formatius de grau superior de formació professional inicial,
d'ensenyaments d'arts plàstiques i disseny, i d'ensenyaments esportius 2018**

Llengua estrangera: alemany

Sèrie 1

**SOLUCIONS,
CRITERIS DE CORRECCIÓ
I PUNTUACIÓ**



1. Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie dann, welche der Aussagen richtig oder falsch sind.

[Insgesamt: 2,5 Punkte]

Warum ich Deutschland verlassen habe und nach Lissabon ausgewandert bin

Aleksandra hat heute frei. Sie sitzt am Meer und telefoniert — mit mir. „Das Schönste ist das Meersalz, was du in der Luft riechst“, sagt sie. Die Hamburgerin hat ihren Traum wahr gemacht: Vor einem halben Jahr ist sie nach Lissabon gezogen.

Im Frühjahr 2016 schloss Aleksandra ihren Bachelor in Wirtschaftswissenschaften in Hamburg ab. Danach kam, was viele Studenten kennen: Sie wusste nicht, wie sie weitermachen wollte. Sie entschied sich gegen einen Master, denn eine wirkliche Leidenschaft hatte Aleksandra für ihr Studienfach nicht. Vielmehr wollte sie weit weg von der Uni sein.

„Meinen Abschluss hatte ich in der Tasche. Was mir dann wichtig war, waren weitere Kenntnisse, die mir im Beruf wirklich etwas bringen können“, sagt Aleksandra. Vor allem für Fremdsprachen habe sie sich schon immer interessiert. „Internationalität ist heute so wichtig, deshalb wollte ich meine Fähigkeiten ausbauen“, sagt sie. Ursprünglich wollte sie deshalb in ein Land, in dem sie Englisch oder Spanisch sprechen konnte, da sie die beiden Sprachen schon in der Schule gelernt hatte.

Im September fand sie ein Angebot einer Online-Reiseagentur, die Personal für den Kundenservice suchte. „Spezielle Qualifikationen brauchte ich nicht“, sagt Aleksandra. Einzige fixe Bedingung des Jobs: Der Wohnungsort war Lissabon.

Es folgten viele Interviews mit der Agentur in Lissabon. „Sie wollten sicher sein, dass ich auch ins Team und zum Job passe“, sagt Aleksandra. Neben den Gesprächen musste die 27-Jährige viele Dokumente schicken, darunter auch eine Kopie ihres Hinflugtickets.

Ende September war alles schon entschieden. Ein Monat blieb Aleksandra, um ihre Wohnung aufzulösen, alle Sachen zu packen und sich von Freunden und Familie zu verabschieden.

So groß ihre Reiselust auch war, der Abschied fiel Aleksandra dann doch schwer. „Ich habe nachgedacht, ob ich wirklich gerade jetzt alle Freunde und mein ganzes Leben zurücklassen möchte“, erinnert sie sich.

Denn je näher der Abschied rückte, desto verbundener fühlte sie sich mit ihren Lieben: Mit dem Umzug endete für sie auch die Studentenzeit in ihrer Heimat.

Das neue Kapitel begann, den ersten Arbeitstag hatte Aleksandra Anfang November. Das Unternehmen war nett, die Kollegen hilfsbereit. Der Einstieg in die Reiseagentur fiel Aleksandra deshalb nicht schwer, im Büro sprachen alle Englisch und die Arbeitsweise lernte sie schnell.

Kundengespräche am Telefon führt sie auch auf Spanisch oder Russisch. „Wir sind eine Online-Agentur, unsere Kunden kommen aus der ganzen Welt. Ich genieße, dass der Job genau das fördert, was ich fördern will: meine Internationalität.“

Das Ankommen in Lissabon war trotzdem nicht immer einfach. Viel Bürokratie wartete auf die 27-Jährige. Von Krankenversicherung über Steuerangelegenheiten — die zahllosen Behördengänge seien oft nervig gewesen.

Und noch etwas hat Aleksandra gelernt: Sie sollte nicht nur mit Deutschen zusammen sein, sondern rausgehen, nach Bars und Restaurants suchen, in denen eher Einheimische und weniger Touristen waren. „Ich musste einfach offen auf die Menschen zugehen“, sagt Aleksandra.

Mit Erfolg. Im Barviertel *Bairro Alto* hat sie viele Portugiesen kennengelernt, später auch ihren Freund. Er hat sie auf der Straße nach Feuer gefragt. Sie sind danach den ganzen Abend unterwegs gewesen — und wohnen mittlerweile zusammen. „Er kommt zwar auch nicht aus Lissabon, ist aber Brasilianer und bringt mir Portugiesisch bei“, sagt Aleksandra.

Fast ein Jahr ist schon vergangen, seit Aleksandra ihre Pläne wahr gemacht hat. Eine Idee war ihr besonders wichtig: „Wir haben gerade in der EU so viele Möglichkeiten, die müssen wir nutzen.“

Sie meinte damit vor allem die Chance, uns international zu vernetzen. Dort zu leben, wo wir leben möchten. Zu offenen Menschen zu werden und die Vielfalt außerhalb unserer Heimat kennen und schätzen zu lernen.

Als EU-Bürger können wir innerhalb der EU umziehen und überall arbeiten. Wir brauchen nicht einmal eine Arbeitserlaubnis. „Die eigene Bequemlichkeit aufzugeben, ist die größte Schwierigkeit“, sagt Aleksandra.

Sie gibt zu: Es wäre oft einfacher gewesen, in Deutschland zu bleiben. Jeden Tag das Meersalz in der Luft zu riechen und zu wissen, dass sie ihr Leben selbst in der Hand hat — das ist die schönste Erfahrung für Aleksandra.

Ihre Entscheidung bereut sie überhaupt nicht.

Vereinfacht/Verändert und gekürzt aus
Carolin MARTZ. *Bento* [online] (26. April 2017)

		Richtig	Falsch
1	Nach ihrem Abschluss war Aleksandra nicht sicher, ob sie weiter studieren oder ihre Sprachkenntnisse verbessern sollte		X
2	Was sie an Fremdsprachen mag, ist die Möglichkeit, die Kultur und die Literatur verschiedener Länder kennenzulernen		X
3	Anfangs wollte Aleksandra in ein Land, wo sie die Sprachen üben könnte, die sie schon gelernt hatte	X	
4	Aleksandra hat sich am Ende wegen der Arbeitsangebote für Lissabon entschieden	X	
5	In weniger als einem Monat waren alle Entscheidungen getroffen. Der erste Arbeitstag folgte wenige Wochen später	X	
6	Aleksandra hat am Anfang manchmal Schwierigkeiten erlebt, da die Arbeitskollegen nur auf Portugiesisch gesprochen haben		X
7	Die Formalitäten fand Aleksandra besonders anstrengend	X	
8	Aleksandra hat ihren aktuellen Freund in einer Bar im <i>Bairro Alto</i> kennengelernt		X
9	Aleksandra denkt, dass die Internationalisierung für die Europäer eine gute Chance ist	X	
10	Aleksandra ist sich immer noch sicher, dass sie vor ein Jahr die richtige Entscheidung getroffen hat	X	

2. Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie dann, welche Wörter in die Lücken passen. Umkreisen Sie die richtige Antwort auf der Tabelle unten.

[Insgesamt: 2,5 Punkte]

Deutsche halten nur fünf Reiseländer für sicher

Für die Mehrheit der Deutschen gibt es __ (1) __ einer neuen Umfrage nur noch fünf sichere Urlaubsregionen. Neben dem eigenen Land, das 77 Prozent __ (2) __ Befragten für sicher halten, sind das: Österreich (71 Prozent), die Schweiz (69 Prozent) sowie mit deutlichem Abstand Skandinavien (53 Prozent) und Italien (52 Prozent).

Das wichtige Reiseziel Spanien betrachten nur knapp der Hälfte der Befragten (49 Prozent) als Land, in __ (3) __ sie sich __ (4) __ Urlaub wohl und sicher fühlen. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts GfK.

Die ehemals klassischen Urlaubsziele Türkei, Ägypten und Tunesien werden __ (5) __ nur noch fünf Prozent als sichere Reiseländer betrachtet. „Statt Sonne, Strand und Meer ist Sicherheit zu dem entscheidenden Faktor auf Reisen geworden“, sagte __ (6) __ wissenschaftliche Leiter der Studie, Ulrich Reinhardt. Allerdings ist das Sicherheitsgefühl auch __ (7) __ eigenen Land erschüttert: Jeder zwölfte Befragte fühlt sich selbst in Deutschland nicht mehr sicher.

Reinhardt wies darauf hin, __ (8) __ die Einschätzung, ob man sich in einem Land wohl und sicher fühle, sehr stark von __ (9) __ Bildung abhängt. Von den Befragten mit höherer Bildung gab es etwa mehr als doppelt so viele, die Großbritannien oder die USA für sichere Reiseländer hielten. „Wer über eine formal niedrige Bildung verfügt, zeigt sich in __ (10) __ Bereichen des Lebens überdurchschnittlich ängstlich“, sagte Reinhardt.

Vereinfacht/Verändert und gekürzt aus
Spiegel Online (18. Dezember 2017)

	a	b	c	d
1	vor	nach	zu	durch
2	vom	dem	des	der
3	der	des	dem	denen
4	zu	im	von	auf
5	bei	seit	von	auf

	a	b	c	d
6	der	dem	des	zur
7	das	die	im	in
8	das	dass	wenn	wann
9	die	den	das	der
10	dass	vielen	viel	die

3. Wählen Sie EIN Thema aus und schreiben Sie ungefähr 120 Wörter.

[Insgesamt: 5 Punkte]

Thema 1

Wären Sie bereit, Ihre Heimat aus beruflichen Gründen zu verlassen? Warum? Welche Vorteile sehen Sie darin? Welche Nachteile? Welche wäre für Sie Ihr Traumland zum Arbeiten? Warum?

Thema 2

Wie haben Sie Ihren letzten Freund / Ihre letzte Freundin kennengelernt? Was haben Sie gemeinsam? Was unterscheidet Sie beide?

Valoreu l'exercici globalment de 0 a 5 punts segons els criteris següents:

5 punts	Molt bon resultat Text coherent, amb cohesió i ben puntuat en el qual s'utilitzen de manera correcta estructures gramaticals complexes i variades. El vocabulari és adequat al registre del text i no es repeteix. Hi ha molt poques errades ortogràfiques, lèxiques o gramaticals i no dificulten, en cap cas, la comprensió del text
4 punts	Bon resultat Text coherent, amb cohesió i ben puntuat en el qual s'utilitzen de manera correcta estructures gramaticals simples però variades. El vocabulari és adequat al registre del text i no es repeteix. Hi ha unes quantes errades ortogràfiques, lèxiques o gramaticals que no dificulten la comprensió del text
3 punts	Resultat adequat Text coherent, amb cohesió i ben puntuat en el qual s'utilitzen estructures gramaticals simples i un vocabulari senzill però variat i adequat al registre del text. Hi ha errades ortogràfiques, lèxiques o gramaticals que no dificulten la comprensió del text en la major part dels casos
2 punts	Resultat inadequat Text poc coherent, amb poca cohesió i manca de puntuació en el qual s'utilitzen unes estructures gramaticals i un vocabulari pobres i repetitius. Hi ha nombroses errades ortogràfiques, lèxiques o gramaticals que dificulten la comprensió del text
1 punt	Resultat pobre Text gens coherent, sense cohesió ni puntuació correcta. El text és difícil d'entendre a causa de les nombroses errades ortogràfiques, lèxiques o gramaticals
0 punts	Mal resultat Text que no s'adequa a l'opció escollida i la comprensió del qual és molt difícil o impossible

Descompteu 0,5 punts si el text redactat no té la llargària mínima demanada.



Institut
d'Estudis
Catalans